



Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

Sonntag, 9. Mai 2021 – Rogate (Pfarrer Christian Noeske)

(Das Entzünden einer Kerze kann helfen, uns zu sammeln und uns auf Christus, das Licht der Welt zu besinnen.)

Eröffnung

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (Ps 121, 1+2)

Einführung in den Sonntag

Der heutige Sonntag trägt den Namen „Rogate“ – „Betet!“. Um das Beten geht es in der Predigt, der ein Text aus dem Prophetenbuch Daniel zugrunde liegt. Außerdem ist heute Muttertag und es ist der 100. Geburtstag von Sophie Scholl, die in der Zeit des 3. Reiches aufgrund ihrer Mitgliedschaft in der „Weißen Rose“ hingerichtet wurde.

Psalm 95, 1-7

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen!

Denn der HERR ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein.

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Gebet

Du unsere Zuversicht und Stärke, manchmal führst du unser Leben in große Höhen von Glück und Erfolg: Lass uns dadurch nicht hochmütig werden.

Und wenn uns Unglück und Versagen bewegen, sei bei uns und schenke uns deinen Trost.

Schütze uns vor bösen Gedanken.

Leite uns

durch Höhen und Tiefen

hin zu dir. Amen

Lied: EG 404

Herr Jesu, Gnadensonne, wahrhaftes Lebenslicht: mit Leben, Licht und Wonne wollst du mein Angesicht nach deiner Gnad erfreuen und meinen Geist erneuen, mein Gott, versag mir's nicht.

Vergib mir meine Sünden und wirf sie hinter dich; lass allen Zorn verschwinden und hilf mir gnädiglich; lass deine Friedensgaben mein armes Herze laben. Ach, Herr, erhöre mich!

Vertreib aus meiner Seelen den alten Adamssinn und lass mich dich erwählen, auf dass ich mich forthin zu deinem Dienst ergebe und dir zu Ehren lebe, weil ich erlöset bin.

Befördre dein Erkenntnis in mir, mein Seelenhort, und öffne mein Verständnis, Herr, durch dein heilig Wort, damit ich an dich glaube und in der Wahrheit bleibe zu Trutz der Höllenpfort.

Predigt

Ich betete zu dem Herrn, meinem Gott,
und bekannte und sprach:

Ach, Herr, du großer und schrecklicher
Gott, der du Bund und Gnade bewahrst
denen, die dich lieben und deine Gebote
halten!

Wir haben gesündigt, Unrecht getan,
sind gottlos gewesen und abtrünnig
geworden;
wir sind von deinen Geboten und
Rechten abgewichen.
Ach, Herr, um aller deiner Gerechtigkeit
willen
wende ab deinen Zorn und Grimm
von deiner Stadt Jerusalem und deinem
heiligen Berg.
Denn wegen unserer Sünden
und wegen der Missetaten unserer
Väter
trägt Jerusalem und dein Volk Schmach
bei allen, die um uns her wohnen.

Und nun, unser Gott,
höre das Gebet deiner Knechte und sein
Flehen.

Lass leuchten dein Angesicht
über dein zerstörtes Heiligtum
um deinetwillen, Herr!

Neige deine Ohren, mein Gott und höre,
tu deine Augen auf und sieh an unsere
Trümmer
und die Stadt, die nach deinem Namen
genannt ist.

Denn wir liegen vor dir mit unserem
Gebet
und vertrauen nicht auf unsere
Gerechtigkeit,
sondern auf deine große
Barmherzigkeit.

Ach, Herr, höre!
Ach, Herr, sei gnädig!
Ach, Herr, merk auf und handle!
Säume nicht – um deinetwillen, mein
Gott!

Denn deine Stadt und dein Volk
ist nach deinem Namen genannt.

(Daniel 9,4-5, 16-19)

Ein aufgeschriebenes Gebet
ein Gebet aus der Bibel
im hebräischen Teil zu finden
genauer, im Buch Daniel.

Und wenn es am Anfang „ich“ heißt,
dann ist dieser Daniel aus der Bibel
gemeint.

Daniel ist Jude
und lebt im Exil
mit vielen seiner Landsleute
im fernen Babylon

Die nach Babylon Verschleppten
haben sich eingerichtet
am Ort ihrer Verbannung

Daniel hat eine wichtige Stellung.
Er ist Berater am Königshof.
Und er ist ein frommer Mann.
In der Bibel wird erzählt:
Er ist ein treuer Beter.

„Er hatte aber an seinem Obergemach
offene Fenster nach Jerusalem,
und er fiel dreimal am Tag auf die Knie,
betete, lobte und dankte seinem Gott,
wie er es auch vorher zu tun pflegte.“

Wir schauen ihm über die Schulter,
und hören wie er betet:

„Denn wir liegen vor dir mit unserem
Gebet
und vertrauen nicht auf unsere
Gerechtigkeit,
sondern auf deine große
Barmherzigkeit.“

„Beten ist Reden mit Gott und Hören“
heißt es in einem Lied.

Und es gehört zur täglichen Routine des
vielbeschäftigten Beraters des Königs:
Sich Zeit für die Stille
sich Zeit fürs Gebet zu nehmen.

Und an dem offenen Fenster hin zu Gott
hat Daniel verstanden,
was auch für uns gilt:

Wir vertrauen nicht auf unsere
Gerechtigkeit
sondern auf deine Barmherzigkeit.

Beten ersetzt nicht das Handeln.
Beten ersetzt nicht das Nachdenken.
Beten ersetzt nicht die Praxis und die
gute Tat.

Aber sie gibt unseren Reden, Handeln
Wirken einen guten Rahmen.

Dreimal am Tag sucht Daniel Gottes
Nähe im Gebet.
Regelmäßigkeit im Beten ist ein guter
Weg.
Es ist der Weg der Mönche:
Ora et labora – Bete und arbeite
Aber nicht nur für sie.

Ein anderer Mensch Gottes hat einmal
gesagt:
Heute muss ich viel beten – denn ich
habe viel vor,
ich habe viel zu arbeiten.

Also gerade nicht... ich habe viel zu tun,
also muss ich
am Gebet herumknapsen.

Sondern gerade, weil viel zu tun ist,
muss ich mich
um so mehr und um so besser dazu
bereiten.
Also Zeit am geöffneten Fenster nach
Jerusalem
verbringen

Im Getümmel und Getriebe des Tages
Oasen der Stille
und des Gebets suchen und finden.

Vor kurzem ist mir eine gute
Zusammenstellung von
Arten des Gebets begegnet.

Am Sonntag Rogate, der das Beten zu
Thema hat,
kann diese Zusammenstellung uns
vielleicht Impulse geben.

Zuerst eine Einführung:

Beten ist im Grunde: Reden mit Gott.
Das Gebet gehört von Anfang an zu den
wichtigsten Ausdrucksformen des
Glaubens.

Jesus selbst hat viel gebetet und seine
Jünger angeleitet.

Es wird in allen Religionen gebetet.
Im Gebet "opfere" ich Gott meine Zeit
und Aufmerksamkeit.

Im Alten Testament gibt es nicht mal
ein eigenes Wort dafür.

Beten war: rufen, klagen, jubeln,
weinen, loben, schimpfen...ebendas
ganze Leben zur Sprache bringen

Klage

In der Klage appelliere ich an den, der
Leidwenden kann. Es geht nicht um
Selbstmitleid, sondern um ein
Aussprechendessen, was schwer auf
mir liegt.

Bitte

Die Bitte ist das "einfachste" Gebet. Ich
kann Gott für meine Anliegen um etwas
bitten oder für eine/n anderen, das ist
dann die Fürbitte. Damit lenke ich
meinen Blick hinaus auf andere und
ihre Sorgen und Nöte.

Lob

Loben drückt aus, dass ich mich
gesegnet fühle, dass es mir gut geht.
Ich kann Gott für alles Gute in meinem
Leben loben. Im Psalm 103,2 heißt es:
Lobe den Herrn meine Seele und
vergiss nicht, was er dir Gutes getan
hat

Dank

Leben ist empfangen. Wer betet, kann
Gott „Danke“ sagen. Auch für das
Schwere im Leben?

Wer betet, weiß, dass es nicht ein gnadenloses Schicksal ist, das über mich herrscht, sondern dass auch schwierige Zeiten zu dem Leben gehört, das wir geschenkt bekommen haben.

Sprachlosigkeit

Es gibt auch Zeiten, in denen ich sprachlos bin Gott gegenüber. Aber auch hier bin ich von Gott getragen.

Gut, dass wir für Zeiten der Sprachlosigkeit uns Texte leihen können, z.B. die der Psalmen oder die des Buches Daniel, die oben abgedruckt sind.

Und wenn es uns beides schwerfällt, mit eigenen oder auch mit fremden Worten zu beten, vielleicht kann es uns ein Trost sein, was wir in einem Lied (EG 226) so singen:

Wir danken dir, wenn wir uns legen
dass deine Kirche immer wacht.
Denn unermüdlich, wie der Schimmer
des Morgens um die Erde geht,
ist immer ein Gebet und immer
ein Loblied wach, das vor dir steht.

Amen

Fürbitten und Vaterunser

Unser Gott,
wir danken dir, dass wir mit unserem
Lob und Dank aber auch mit unseren
Bitten vor dich kommen können.
Und wenn wir für das, was uns bewegt,
keine Worte finden, dann ist es auch
gut, vor dir zu schweigen.

Wir danken dir am Muttertag für das,
was unsere Mütter für uns sind oder
waren und das, was wir durch sie
erfahren haben.
Wir bitten dich für die Mütter hier und
anderswo! Stärke sie in ihrer Arbeit und
schenke ihnen immer wieder Phasen
der Ruhe und des Atemholens.

Wir denken vor dir an den Mut von
Sophie Scholl, sich gegen die Nazi-
Herrschaft zu wenden und
auszusprechen. Sie hat den Neuaufbau
und die Neugestaltung nicht mehr
erleben können. Sie ist für viele ein
Vorbild und Beispiel geworden und wir
bitten dich um einen wachen Geist, ein
kritisches Urteil, und den Mut,
einzustehen für die gute Sache.

Zu Gott, der uns nahe ist, wo immer wir
ihn anrufen, bitten wir in diesen
schwierigen Zeiten der weltweiten
Corona-Pandemie:

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten
und bitten um Trost und Heilung. Sei
den Leidenden nahe, besonders den
Sterbenden. Bitte, tröste alle, die jetzt
trauern.

Schenke den Forschern und Ärzten
Weisheit und Energie; allen
Krankenschwestern und Pflegern Kraft
und Widerstandsfähigkeit in dieser
extremen Belastung; den Politikern,
Mitarbeitern der Gesundheitsämter und
allen, die Verantwortung für andere
tragen, Klugheit und Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind, für
alle, die von Angst überwältigt sind, um
Frieden inmitten des Sturms, um klare
Sicht.

Wir beten für alle, die großen,
materiellen Schaden haben oder
befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in
Quarantäne sein müssen, sich einsam
fühlen, niemanden umarmen können.
Berühre Du ihre Herzen mit Deiner
Sanftheit.

Mach uns dankbar für jeden Tag in
Gesundheit. Lass uns nie vergessen,
dass das Leben ein Geschenk ist.

Und weiter beten wir, wie Christus uns gelehrt hat:
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Lied EG 610

Kehrvers

Herr, wir bitten: Komm und segne uns;
lege auf uns deinen Frieden.
Segnend halte Hände über uns.
Rühr uns an mit deiner Kraft.

Strophen

1. In die Nacht der Welt hast du uns gestellt,
deine Freude auszubreiten.
In der Traurigkeit, mitten in dem Leid,
lass uns deine Boten sein.

2. In den Streit der Welt hast du uns gestellt,
deinen Frieden zu verkünden,
der nur dort beginnt, wo man, wie ein Kind,
deinem Wort Vertrauen schenkt.

3. In das Leid der Welt hast du uns gestellt,
deine Liebe zu bezeugen.
Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn,
bis wir dich im Lichte sehn.

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über uns und schenke uns Frieden.